

Weihnachtsfeier ohne Abmahnung

von Björn Maatz (Hamburg)

Den Chef bepöbeln, dessen Sekretärin begrabschen und sich im Kollegenkreis einen Legendenstatus verschaffen - genau das sollte auf der Weihnachtsfeier nicht passieren. Wer auch am Tag danach wieder normal arbeiten möchte, muss einiges beachten.

Wer leicht beschwipst zu einer Weihnachtsfeier erscheint, zuerst seinen Lieblingskollegen in den Arm nimmt und sich dann am Buffet Türmchen auf seinen Teller baut, hat schon dreimal gegen die Etikette verstoßen. Gewisse Benimmregeln gelten nicht nur bei Geschäftsessen, sondern auch bei der vermeintlich halb-privaten Weihnachtsfeier.

Das Treffen zum Jahresende bleibt auf lange Sicht relevant, sagen Zukunftsforscher. "Wo sonst kann man gleichzeitig Verbundenheit manifestieren, in Feierlaune auf Erfolge anstoßen und sich auf das neue Jahr einstimmen?", fragt Birgit Gebhardt, Chefin des Trendbüros in Hamburg. Ein Zwang zur Teilnahme bestehe allerdings nicht: "Diejenigen, die sich mit Weihnachtsfeiern nicht wohlfühlen, sollten es einfach lassen", sagt Eike Wenzel, Trendforscher des Zukunftsinstituts Kelkheim.

Falscher Ort für einen One-Night-Stand

Auch wenn der gemeinsame Abend zum Jahresausklang ein Bestandteil der Mitarbeitermotivation und ein Dank für die geleistete Arbeit ist - "es ist und bleibt ein Business-Termin", sagt Etikette-Expertin Nandine Meyden: "Wer einen One-Night-Stand oder einen hemmungslosen Flirt sucht, ist bei der Weihnachtsfeier definitiv am falschen Platz."

Wer zur Weihnachtsfeier erscheint, sollte sich über die passende Kleidung Gedanken machen. "Mit der Jeans sind Sie beim Sternekoch nicht willkommen", sagt Meyden. "Wenn die Einladung keinen Hinweis auf den Dresscode gibt, scheuen Sie sich nicht, den Chef direkt danach zu fragen", sagt Stilberaterin Anke Quittschau. Frauen sollten sich zudem nicht besonders aufreizend anziehen, um keine Annäherungsversuche angetrunkenen Kollegen zu provozieren. Kommt es dennoch dazu, sollten sie ihren aufdringlichen Arbeitskollegen zunächst mit einem Themenwechsel ablenken. Hilft auch ein dezenter Hinweis nichts, ist ein Ortswechsel angebracht.

"Ein bisschen Alkohol gehört zwar dazu", sagt Quittschau. Doch auch im Kollegengespräch auf gleicher Hierarchieebene sollte es beim Small Talk bleiben, Intimitäten seien tabu. Über Geschäftliches könne man dagegen reden, so lange nichts Konkretes angesprochen werde. Gar nicht gut kommt es allerdings an, sich beim Chef mit tollen geschäftlichen Vorschlägen einzuschmeicheln.

Wer sich zwischen den Gesprächen am Buffet stärken möchte, muss zwei Dinge beachten: Er sollte sich nicht als Erster auf alles Essbare stürzen, sondern die offizielle Eröffnung abwarten. Zudem sollte man lieber öfter zum Buffet gehen und dafür mit kleinen Portionen zurückkommen. "Große Portionen wirken gierig und unverschämt", sagt Meyden. Wer auf dem Teller mixe, was nicht zusammengehöre, beleidige den Gastgeber und stelle sich selbst als Banause heraus.

Wer zu heftig gefeiert hat, muss sich für den nächsten Arbeitstag wappnen. "Die Kollegen warten nur darauf, zu lästern", sagt Quittschau. Man solle offensiv damit umgehen und das Ganze mit Humor begleiten. Etikette-Expertin Meyden rät dagegen, den Mantel des Schweigens über den Abend zu legen und freundlich Sticheleien über sich ergehen zu lassen.

"Wild tanzende Männer sehen nicht so vorteilhaft aus"

Man müsse sich immer seiner Rolle bewusst sein, sagt Agnes Anna Jarosch, Chefredakteurin der Stilbibel "Der große Knigge". "Wild tanzende Männer sehen nicht so vorteilhaft aus, wie sie sich selbst das vorstellen." In ihrer Wahlheimat Südkorea gelten hingegen ganz andere Regeln: "Dort wird man als Businesspartner meist erst akzeptiert, wenn man sich so richtig volllaufen lässt und die Feier nicht mehr stehend verlassen kann."

In Deutschland dagegen muss sich jeder Feierwütige bewusst sein, dass er an dem Abend quasi unter Beobachtung steht. "Wer sich auf der Weihnachtsfeier komplett anders verhält als im Job, kratzt an seiner Glaubwürdigkeit", sagt Meyden. Wer schon leicht beschwipst erscheine, könne hierzulande schnell als alkoholgefährdet gelten. Und wer über die Stränge schlage und auf den Tischen tanze, zeige Persönlichkeitszüge, die im Unternehmen nicht gewünscht sind. "Nach solchen Eskapaden dürfte man es schwer haben, von seinem Chef auf Außentermine geschickt zu werden - schließlich werden bestimmte Erwartungen an die Mitarbeiter gestellt", sagt Meyden.

Wer lautstark den Chef beschimpft oder dessen Sekretärin an die Wäsche geht, kann auf der Weihnachtsfeier auch seinen Job verlieren. Ein prominentes Beispiel ist der ehemalige Torwart des MSV Duisburg: Georg Koch soll auf der Weihnachtsfeier des Vereins den Präsidenten Walter Hellmich und dessen Gattin so heftig bepöbeln haben, dass er zunächst abgemahnt wurde und später den Verein wechseln musste. Doch für Koch hat sich sein Verhalten auf der Weihnachtsfeier gelohnt: Statt sich mit dem MSV im Bundesliga-Abstiegskampf zu schlagen, liegt er nun mit Dinamo Zagreb in der kroatischen Liga mit großem Abstand auf Platz eins und spielt im Uefa-Pokal.



Die DFB-Gäste machen bei einem Empfang am Buffet alles richtig - Türmchen bauen ist jedoch verpönt



Wer zuviel feiert, muss sich am nächsten Arbeitstag über Sticheleien nicht wundern